

572

572 32/02

57a. 1 294 444. Abgese. Kamerawerk
Steenbergen & Co., Dresden-Pl. 10. Kom-
binieretes Vorlauf- und Zeitauslösewerk
für Zentral- und Schlißverschlüsse.
14. 2. 33. 3. 5547.

eingetr.
№ 1294444 13. 3. 34

Bek. gem. 29. 3. 34.

P.A. 68191 *27. 1. 34

Kombiniertes Vorlauf-und Zeitauslösewerk für Zentral-und
Schlitzverschlüsse.

In besseren Zentral-oder Schlitzverschlüssen ist zur Ersie-
lung verschiedener Belichtungszeiten ein Verzögerungswerk ein oder
angebaut. Ferner wird dieses Werk durch ein sogenanntes Vorlaufwerk,
welches ein oder angebaut ist, automatisch ausgelöst. Hierbei arbeit-
ten beide Werke getrennt und jedes muss für sich aufgezogen werden.
Das Vorlaufwerk ist bei den bekannten Ausführungen auf eine bestimm-
te Sekundenzahl fest eingestellt, während das Verzögerungswerk, wel-
ches die Belichtungszeit regelt, verstellbar ist. Also bestehen im
Grunde genommen zwei Werke, von denen das eine regelbar (Zeitauslöse-
werk), das andere auf eine bestimmte Sekundenzahl fest eingestellt ist
(Vorlaufwerk)

Erfindungsgemäss wird statt der bisher bekannten getrennten Vor-
lauf -und Zeitauslösewerke eine gemeinsames Hemmwerk verwendet, wel-
ches nach Bedarf nur als Vorlaufwerk oder nur als Zeitauslösewerk
oder kombiniert als Zeitauslösewerk mit Vorlaufwerk arbeitet und
nur durch das eine Hemm-oder Verzögerungswerk beim Ablauf reguliert
wird.

Bei der Verwendung als Vorlaufwerk läuft das Werk nach Aufzug und
Auslösung ca 30 sek. ab und löst den Verschluss aus. Bei der Ver-
wendung als Zeitauslösewerk lässt sich nach Einstellung der Belich-
tungszeit das Werk nur soweit spannen, wie zum Ablauf der eingestell-
ten Belichtungszeit infolge der Umschaltmöglichkeit erforderlich
ist.

4

Bei Verwendung als kombiniertes Vorlauf- und Zeitauslösewerk wird nach Einstellung der Belichtungszeit, z. B. 2 Sekunden, das Werk, welches insgesamt ca 30 Sek. Ablauf hat, aufgezogen. Nach Auslösung des Verschlusswerkes laufen zunächst 28 Sekunden als Vorlauf ab und dann erfolgt die Auslösung des Verschlusses mit der eingestellten Belichtungszeit von 2 Sekunden.

Die Zeichnungen zeigen die Anwendungen des kombinierten Vorlauf- und Zeitauslösewerkes.

Abb. 1 Seitenansicht

Abb. 2 Aufsicht des Werkes im gespannten Zustand als kombiniertes Vorlauf- und Zeitauslösewerk arbeitend.

Abb. 3 Aufsicht des Werkes im abgelaufenen Zustand Wirkungsweise wie bei Abb. 2.

Abb. 4 Aufsicht des Werkes im gespannten Zustand.
(Nur als Zeitauslösewerk arbeitend)

Das kombinierte Vorlauf- und Zeitauslösewerk nach Abb. 2, welches aus den Teilen 1-23 besteht, steht mit einem Objektivverschluss für photographische Kameras bekannter Art in Verbindung.

Bevor das im abgelaufenen Zustande befindliche Werk (siehe Abb. 3) als Vorlauf- und Zeitauslösewerk wirken kann, muss das Werk gespannt werden, wobei dann in der gespannten Stellung die Hebel- und Nasenscheiben 143 die Stellung entspr. Abb. 2 einnehmen.

4.

Beim Spannen des Werkes werden die unter Federwirkung liegenden übereinanderliegenden Nasenscheiben 1 und 2 mittels Knopf oder Ring im Uhrzeigersinne gedreht. Infolge dieser Drehung drückt die Nase 3 der oberen Nasenscheibe 1 den unter Federwirkung stehenden und bei 7 gelagerten Hebel 5 nach oben. Da nun der Hebel 5 an seiner Unterseite mit einer Schrägfläche versehen ist, gleitet er über den Stift 6 hinweg und findet hinter denselben seinen Stützpunkt, während die Nase 3 bis zum Endanschlag weitergedreht wird. Wird das eine Ende des Hebels 5 nach oben gedrückt, so geht das andere Ende 9 des Hebels 5 nach unten, infolgedessen kann sich der ebenfalls unter Federwirkung stehende und bei 20 gelagerte Hebel 19 aufrichten, wobei das andere freie Ende 21 infolge seiner Bewegung zur Sperrung oder Spannung eines Verschlusses oder dessen Einzelteile benutzt wird. Das Gleiche gilt vom Hebel 11. Auch dieser steht unter Federwirkung und ist bei 14 gelagert und wird durch die Nase 4 der unteren Nasenscheibe 2 beim Spannen des Werkes freigegeben, so dass er am Rand der Nasenscheibe 2 seinen Stützpunkt findet und das andere Ende 15 infolge seiner Bewegung zur Spannung oder (Sperrung) Auslösung eines Verschlusses oder dessen Einzelteile benutzt wird. Das Auslösen des nunmehr gespannten Werkes kann durch bekannte Mittel (Drücker, bei Reflexkamas durch hochgehenden Spiegel oder dergl.) erfolgen, wobei die Zahnräder 23, welche beim Abläufen des Werkes mit den Nasenscheiben gekuppelt im Eingriff stehen, die Verzögerung herbeiführen. Die verschiedenen Zeiten für Vorlauf und Belichtung werden in bekannter Weise durch Verstellen der Nasenscheiben gegeneinander erzielt, je näher die Nasen zueinander versetzt werden, desto kürzer die Belichtungszeit, aber länger der Vorlauf. Nach dem Auslösen des Werkes

laufen die unter Federwirkung stehenden Nasenscheiben 1 und 2 mit den daran befindlichen Nasen 3 und 4 (gebremst durch die Uebersetzungsräder 23) im Uhrzeigersinne rückwärts ab, wobei die Nase 3 unter den Hebel 5 greift und denselben von seinem Stützpunkt Stift 6 abhebt.

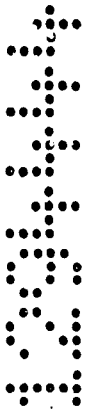
Der nunmehr freigewordene Hebel 5 wird durch die Federlo an seinem Endanschlag 8 zurückgeholt, gleitet mit dem Ende 9 gegen den Hebel 19, welcher bei 20 gelagert ist, so dass das freie Ende 21 mit kurzem Ruck seitwärts bewegt und zum Spannen oder Auslösen eines Verschlusses oder dessen Einzelteile benutzt wird. Die Nase 4 drückt den bei 14 gelagerten Hebel 11 zurück, wobei das freie Ende 15 seitlich bewegt und in der gleichen Weise wie das freie Ende 21 benutzt wird. Die Nase 4 findet ihren Endanschlag an Stift 12.

Um die Möglichkeit zu schaffen, das Werk nur als Zeitauslöswerk bis ca 30 sek. zu verwenden, ist ein bei 14 gelagerter und mit Sperrnasen 13 und 17 versehener Hebel 16 vorgesehen. Dieser Hebel 16 wird nach links gestellt und greift mit seiner Sperrnase 17 in die Aussparung 18 des Hebels 19 und verhindert somit dessen Bewegung.

Das Spannen des Werkes erfolgt wie vorher beschrieben (bei Zeitauslösung mit Vorlauf) jedoch erfolgt hier der Aufzug nicht bis zum Endanschlag, sondern nur bis zum Anschlag der eingestellten Belichtungszeit, welche sich durch Verstellen der Nasenscheiben zueinander ergibt. Hierbei legt sich die Nase 3 gegen die Nase 13 des Hebels 16 und verhindert das weitere Spannen. Der Hebel 11 legt sich an den ~~unteren~~ unteren Rand der Nasenscheibe 2. Hebel 5 und 19 werden hierbei nicht betätigt. (Abb. 4)

6

Durch Abdrücken öffnet sich der jeweilige Verschluss. Gleichzeitig läuft das Auslösewerk, während der eingestellten Belichtungszeit ab, hierbei drückt die Nase 4 den Hebel 11 nach links, dessen freies Ende 15 die Sperrung eines Verschlusses oder dessen Einzelteile zum Schließen freigibt.



7

Schutzansprüche.

Anspruch I. Kombiniertes Vorlauf -und Zeitauslösewerk für Zentral- und Schlitzverschlüsse dadurch gekennzeichnet, dass Vorlauf-und Zeitauslösewerk gemeinsam nur von einem Verzögerungswerk reguliert werden.

Anspruch II. Kombiniertes Vorlauf-und Zeitauslösewerk für Zentral- und Schlitzverschlüsse nach Anspruch I dadurch gekennzeichnet, dass die Umschaltung nur als Zeitauslösewerk durch einen Hebel (16) erfolgt und hierbei die Bewegung des, beim kombinierten Vorlauf-und Zeitauslösewerk, als Spann-oder Auslöse-Organ wirkenden Hebels (19) gehindert wird.

Anspruch III. Kombiniertes Vorlauf-und Zeitauslösewerk für Zentral- und Schlitzverschlüsse nach Anspruch I und II dadurch gekennzeichnet, dass der Hebel (16) mit einer Nase (13) versehen ist, welche beim Spannen des Werkes als Endanschlag für die Nase (3) der verstellbaren Nasenscheibe (1) dient, mit welcher die jeweilige Belichtungszeit eingestellt wird.

Anspruch IV. Kombiniertes Vorlauf-und Zeitauslösewerk für Zentral- und Schlitzverschlüsse nach Anspruch I bis III dadurch gekennzeichnet, dass die Hebel (11) und (19) als Spann-oder Auslöseorgane eines Verschlusses oder dessen Einzelteile wirken.

IV

1294444

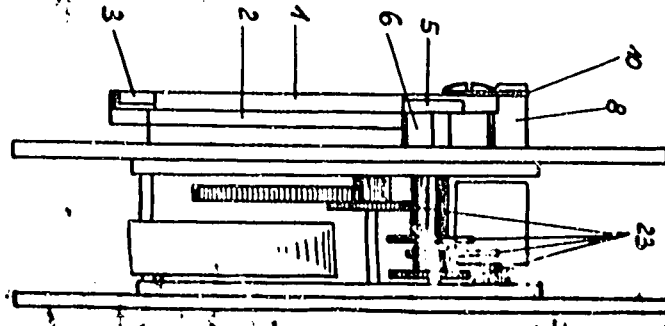
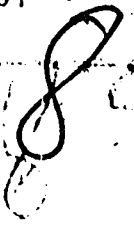


Abb. 1

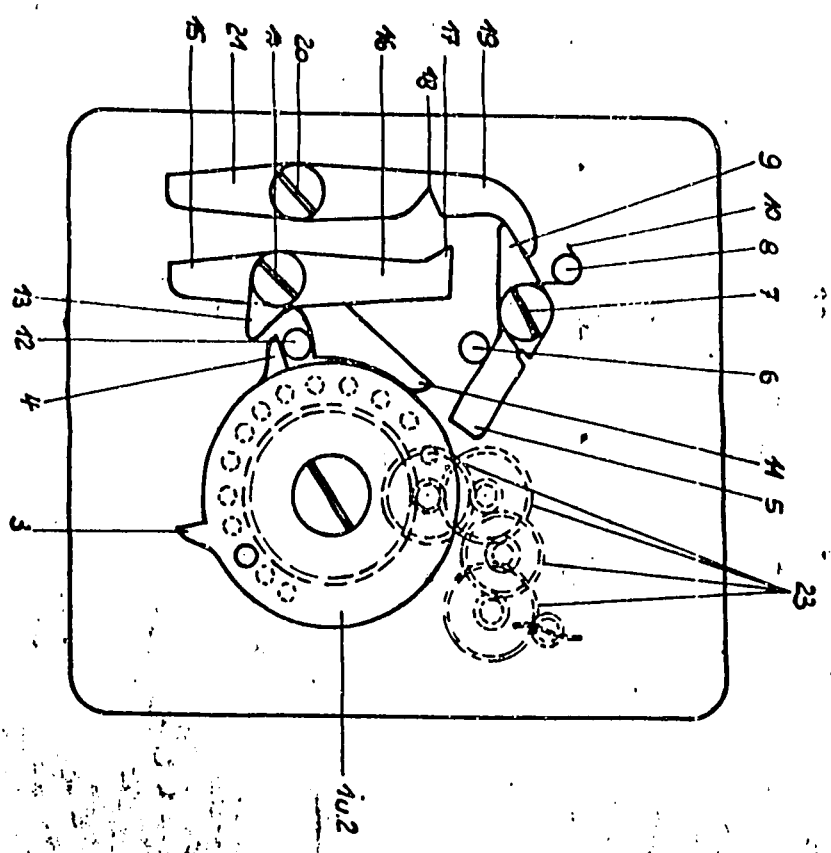


Abb. 2

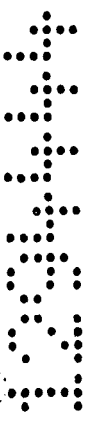


Abb. 4

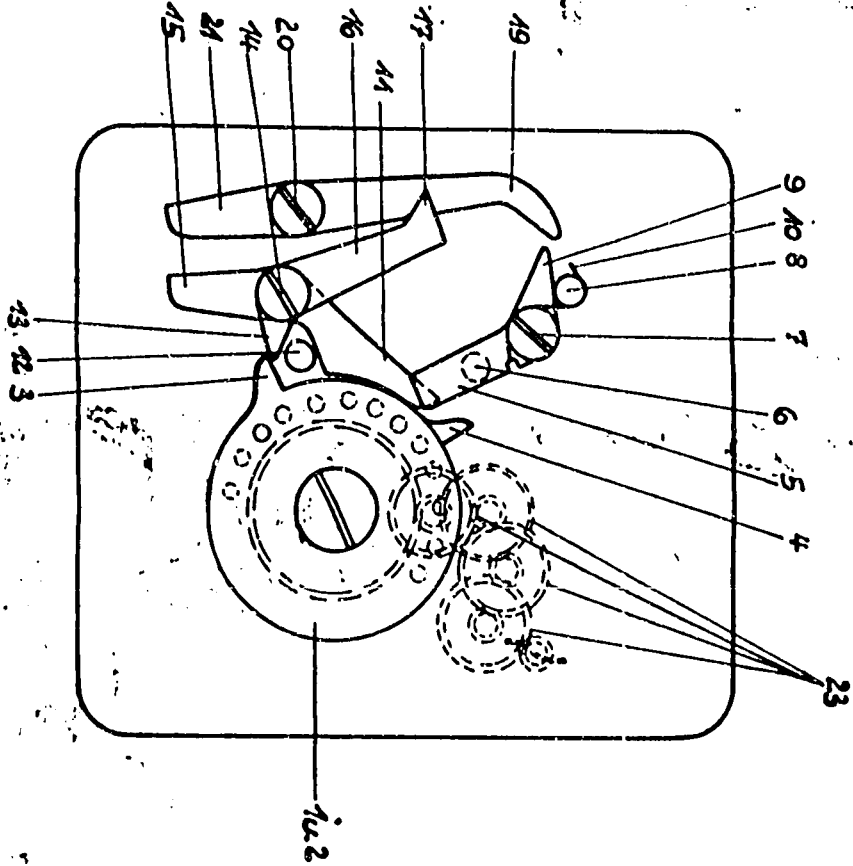


Abb. 3

